Villach an der Fernwärme

Wie ein großes Netz erstrecken sich Fernwärme-Leitungen über den gesamten Villacher Stadtplan. Besonders im dichtverbauten Gebiet ist diese umweltfreundliche Lösung für die Wohnraum-Heizung im Vormarsch. Eine neue Transportleitung aus Arnoldstein liefert pro Jahr 100 Mio. kWh „grüne" Wärme zusätzlich.

ROBERT KOCH

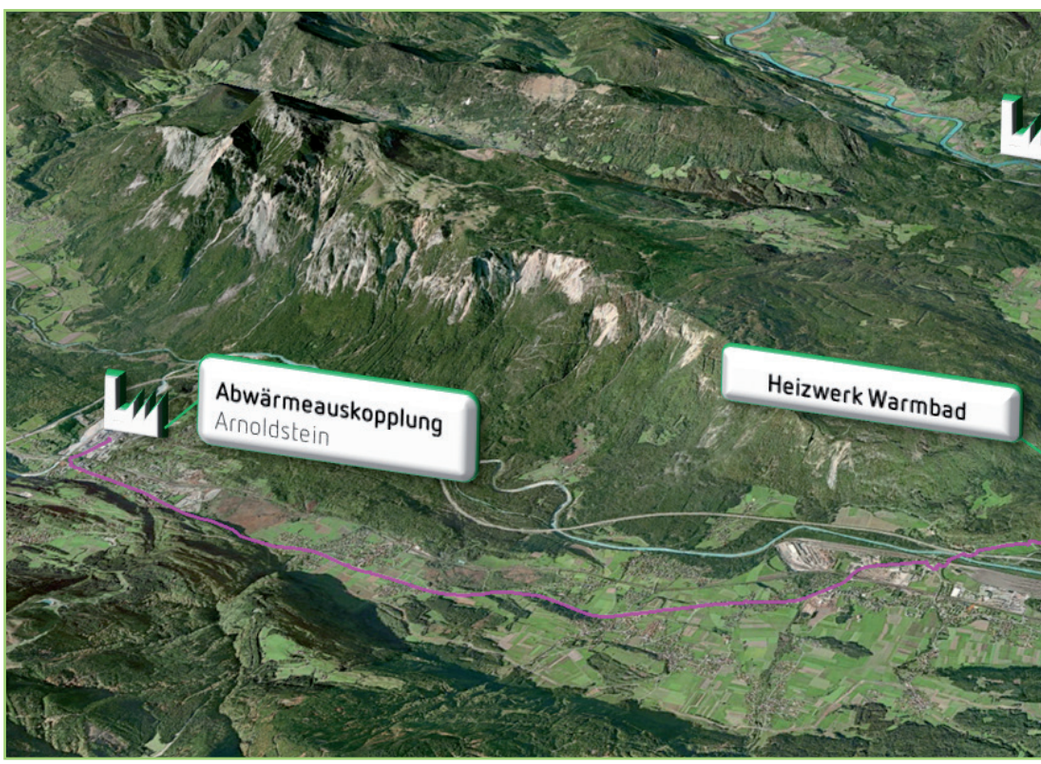
1

Villach gilt als prosperierende Stadt, seit dem Millennium ist die Bevölkerung um rund zehn Prozent auf knapp 62.000 Einwohner gewachsen. Und die Stadtverwaltung „setzt sehr stark auf Nachhaltigkeit", wie Bürgermeister Günther Albel betont. Deshalb wird die Fernwärme-Versorgung von Wohnhäusern und Industrie forciert. In den vergangenen zehn Jahren hat die KELAG Wärme GmbH ihr Leitungsnetz auf mehr als 100 Trassenkilometer erweitert, versorgt derzeit rund 900 Gebäude. Mit dem Netzausbau konnte man den Absatz auf nahezu 200 Mio. kWh verdoppeln – das entspricht dem Bedarf für 30.000 Wohnungen.

Weichenstellung in Kärnten

Klimaschutz und kommunaler Wachstumskurs lassen den Wärmebedarf in Villach weiter ansteigen, mit der bisherigen Aufbringungsstruktur ist dies nicht zu bewältigen. Arnoldstein hat seit 2002 eine Müllverbrennungsanlage, wo die Abfälle aus der ganzen Region landen. „Weil die Anlage 17 km von Villach entfernt situiert ist, konnte die anfallende Wärme nur im geringen Maße in Arnoldstein genutzt werden. Mit dem Bau dieser Fernwärme-Transportleitung schaffen wir die Möglichkeit, die Wärme auch in Villach zu nutzen und damit die Effizienz signifikant zu steigern", erklärt Geschäftsführer Adolf Melcher diese „wichtige energiewirtschaftliche Weichenstellung in Kärnten".

Bereits ab August 2018 wird die neue Transportleitung pro Jahr 100 Mio. kWh Wärme – rund die Hälfte des aktuellen Wärmebedarfes aller Kunden – in die Stadt an der Drau liefern, und zwar in Form



von 130 Grad Celsius heißem Wasser mit einem Druck bis zu 25 bar. Diesen thermischen Anforderungen entspricht die Stahlrohrleitung mit einem Innendurchmesser von 300 Millimeter und einer Wandstärke von zehn Millimeter. Die zwei Rohre für Vor- und Rücklauf sind mit Dämmmaterial ummantelt, um Wärmeverluste zu vermeiden, und im Sandbett verlegt.

Mit der Abwärme-Nutzung in Arnoldstein werden gleich mehrere Ziele erreicht: In der Müllverbrennungsanlage konnte der Brennstoff-Wirkungsgrad auf 51 Prozent verdoppelt und die Emissionsbilanz verbessert werden. Der steigende Bedarf der Kunden in Villach ist also künftig durch Fernwärme abzudecken. Zur effizienten Versorgung errichtet die KELAG Wärme GmbH überdies eine Ringverbindung im Stadtgebiet, wie Geschäftsführer Günther Stückler erläutert. „Die Wärmeeinspeisung in Villach-Warmbad und die Verbindung nach Villach-Auen machen unsere Fernwärme in der Draustadt noch grüner und moderner. Außerdem erhöhen wir damit neuerlich die Versorgungssicherheit unserer Kunden.“ Mit einem Festkonzert im Congress Center Villach wird dieses bislang größte Einzelprojekt des Unternehmens am 6. September 2018 symbolisch in Betrieb genommen.

Klimaschutz und Wohnkomfort

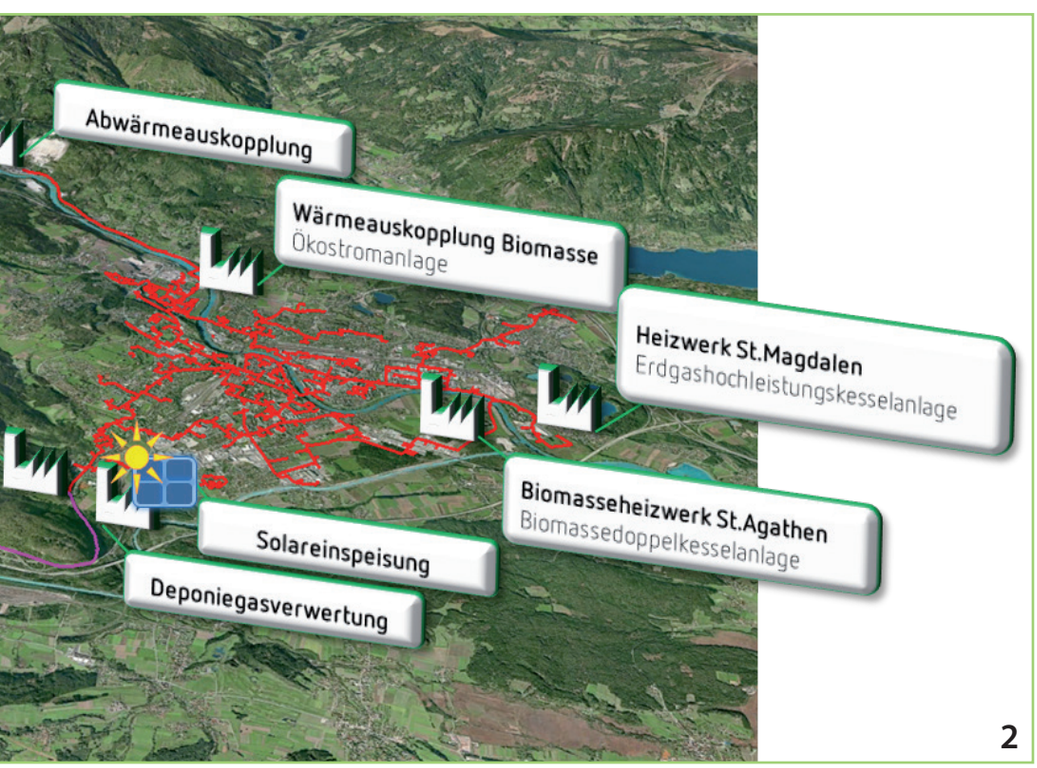
Noch vor zehn Jahren wurde die Fernwärme vor allem mit Erdgas erzeugt, nur etwa 20 Prozent der Wärme stammten aus erneuerbarer Energie. Seither hat sich die Aufbringungsstruktur dank erheblicher Investitionen grundlegend verändert. Standbeine der „grünen“ Versorgung in Villach sind zwei Biomasse-Anlagen, Abwärme des Omya-Werkes Gummern sowie Deponiegas und Solarenergie – zwei kleinere, jedoch zukunftsträchtige Wärmequellen.

„Mit der Abwärme aus Arnoldstein wächst der Anteil der grünen Wärme in unserem System in Villach auf 85 Prozent“, betont Geschäftsführer Adolf Melcher. Erdgas diene nur noch als Ausfallsreserve und zur Abdeckung von zeitlich begrenzten Bedarfsspitzen. „Unsere Kunden wollen grüne Wärme – das hat wesentlich zu unserem Wachstum in allen Kundensegmenten vom Wohnbau bis zur Industrie beigetragen.“

Villach verfügt nun über eines der zehn größten Fernwärmesysteme in Österreich. Die umweltfreundliche Lösung für die Wohnraum-Heizung hat in der Stadt an der Drau auch deswegen einen nachhaltigen Heimvorteil, weil die politisch Verantwortlichen den Zusammenhang von Klimaschutz und Wohnkomfort frühzeitig erkannt und tatkräftig vorangetrieben haben. Die gute Zusammenarbeit mit den Akteuren der Wohnungswirtschaft beschleunigte den Umstellungsprozess. Deshalb liegt Villach mittlerweile nicht nur an der Drau, sondern auch an der Fernwärme.

1 / Spatenstich für die Transportleitung von Arnoldstein nach Villach mit Prominenz und Geschäftsführern.
2 / Leitungsnetz des Fernwärmesystems in Villach mit den bisherigen Wärmequellen und der neuen Abwärmeauskopplung in Arnoldstein.
3 / Leitungsbau am Villacher Stadtrand, zwei Rohre werden im Sandbett verlegt.

Profil-Bericht mit finanzieller Unterstützung der KELAG Wärme GmbH, 9524 Villach, St. Magdalener Straße 81; einschließlich Bereitstellung der Bilder.
Mehr Informationen unter www.kelagwaerme.at und www.facebook.com/KelagEnergie



Näher zum Kunden

Mit dem stärkeren Wettbewerb am Energiemarkt steigen die Anforderungen an das Know-how im Vertrieb – die Kunden fordern Beratung und ganzheitliche Lösungen. Deshalb kommt es im Sommer 2018 zu einer Weiterentwicklung im Kelag-Konzern: Die operativen Vertriebsteams werden zusammengeführt und in die KELAG Wärme GmbH integriert, welche bereits in ganz Österreich vertreten ist. Dienstleistungen werden gebündelt, Strom, Gas, Wärme und Energie aus einer Hand angeboten – näher zum Kunden lautet die Devise, auch gänzlich neue Mieterstrom-Angebote stehen auf dem Programm. Nach außen signalisiert dies eine aktuelle Ergänzung des bekannten Firmenlogos auf Kelag Energie&Wärme.